



TANYA A. WEGBERG

## MEMORY ERROR

ODER WIE MEIN VATER ÜBER DEN JORDAN GING

ROWOHLT 2009 • 319 SEITEN • 8,95

„Da hast du aber verdammt Glück gehabt.“ Mit diesen Worten beginnt die Geschichte über den 17-jährigen Jordan, der in Berlin in einer Wohngruppe mit sieben weiteren Jungen und zwei Betreuern lebt. Sie teilen sich zwei Wohnungen, sollen wie eine Familie gemeinsam leben, kochen und ihre Probleme besprechen. Es ist keine gewöhnliche Wohngruppe, denn jeder der Jungen kommt aus schwierigen familiären Situationen. Jordans „Glück“ besteht darin, genau in dieser Wohngruppe in einer gut situierten Ecke Berlins aufgenommen worden zu sein.

Jordan leidet an einer dissoziativen Störung, kann sich an bestimmte Sachen nicht erinnern und alles deutet daraufhin, dass er in seiner Kindheit misshandelt wurde. Er stammt nicht aus Berlin, weiß weder warum noch wie er in die Stadt gekommen ist. Eines Tages war er plötzlich da, wurde von der Polizei aufgegriffen und ins Krankenhaus gebracht. Er musste erfahren, dass sein Vater bei einem Brand ums Leben gekommen ist und lebt seitdem mit der Angst, dass er für seinen Tod verantwortlich ist.

Seine Blackouts und das Erwachen an fremden Orten sind Jordan nicht unbekannt. Er ist in Therapie und der Doc hilft ihm, seine Erinnerungen wiederzufinden. Doch Jordan erzählt ihm nicht alles, sondern nur das, von dem er annimmt, dass der Doc es verkraften kann. In Erinnerungsfetzen und Rückblenden erfahren die Leser Jordans Geschichte, den frühen Tod der Mutter, den sexuellen Missbrauch der Schwester, das plötzliche Verschwinden des älteren Bruders und schließlich den Selbstmord seiner Schwester sowie den Missbrauch Jordans durch den Vater. Jordan flüchtet sich in seine Welt, er ist ein guter Schüler und ein gläubiger Katholik. All das hilft ihm, seine Welt zu ertragen.

Aber auch die anderen Mitbewohner haben ihre Schwierigkeiten und Probleme. In den gemeinsamen Gruppenstunden werden die einzelnen Geschichten besprochen. Jordan, der zunächst seine Mitbewohner gemieden hat, freundet sich nach und nach mit Robin an, der sich immer wieder selbst verletzt.

*Ich weiß wahrscheinlich mehr über Robin als jeder andere Mensch, und das empfinde ich als Ehre. Hoffentlich werde ich ihr immer gerecht und muss ihn niemals enttäuschen. Robin hat unzählige Selbstmordversuche hinter sich. Es sind so viele, dass er sich gar nicht mehr an alle erinnern kann. Beim ersten Mal war er acht Jahre alt. Da hat er sich in einer Scheune eingesperrt und die dann angezündet. Wie kommt ein Achtjähriger auf so eine Idee?*

Beide versuchen sich gegenseitig zu helfen und ein ‚normales‘ Leben zu leben. Dass dies nicht immer so einfach ist, zeigt sich auch in Jordans Beziehung zu Natalie. Sie möchte seine Geheimnisse erfahren und Jordan fragt sich, was dann passieren würde.

Tanya Wegberg arbeitet bei einer Jugend-E-mail-Hotline. Sie kennt die Schicksale der Jugendlichen, die sie in ihrem ersten Roman beschreibt. Ihre Beschreibungen von Jordan und seinem Leben in der Wohngemeinschaft sind mitfühlend, fesselnd und authentisch. Die Autorin nähert sich vorsichtig ihren Figuren an. Sie entfaltet nach und nach ihre (Lebens-)Geschichte und zeigt ihre Begabungen. Es ist ein Roman, der Einblicke in das Leben einer Jungenwohngruppe liefert, ohne jedoch zu moralisieren oder zu verurteilen. Obwohl Wegberg inhaltlich ein schwieriges und anspruchsvolles Buch geschrieben hat, hat sie mit Jordan auch eine witzige und sympathische Figur erschaffen. Er ist mitunter ironisch und sarkastisch, um auf diese Weise mit seinem Leben zurechtzukommen. Man wünscht sich mehr über ihn und sein weiteres Leben zu erfahren!

Die Autorin schreibt keinen Roman mit einem happy end, sondern die Probleme von Jordan bleiben, trotz seiner Freunde, und mit ihnen auch die Angst, während seiner Blackouts etwas anzustellen.

Der Roman fällt durchaus in der aktuellen Jugendliteratur aus dem Rahmen. Wegberg nähert sich behutsam einem schwierigen Thema an, kommt fast ohne ‚action‘ aus und auch ihre Sprache ist von Jugendlichen entlehnt, ohne jedoch gekünstelt und unecht zu wirken. Es ist ein Roman für Jugendliche und Erwachsene, dem man sehr viele Leser und Leserinnen wünscht. Ein Glossar erklärt im Anhang Krankheiten, an denen die Jugendlichen leiden.

Unbedingt lesen!!!!

Jana Mikota